

Stellungnahme der CDU-Fraktion



zum Haushalt 2021



**Sehr geehrter Herr Burger,
sehr geehrte Frau Tamba,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
sehr geehrte Damen und Herren,**

der Haushaltsplan 2021 der Gemeinde Loffenau ist mit seinen 388 Seiten das zweite Planwerk, das nach den Vorgaben des Neuen Kommunalen Haushalts- und Wirtschaftsrechts, kurz NKHR, erstellt wurde. Bei unserer Fraktionsberatung waren wir in der glücklichen Lage, eine Teilnehmerin mit akademisch kaufmännisch und wirtschaftlicher Ausbildung in unseren Reihen zu haben, die uns die neue Art der Darstellung und Lesbarkeit der Zahlen und Tabellen nochmal näher bringen konnte.

Leider lassen diese Vorgaben im Vergleich zur früheren Darstellungsform der Kameralistik das Loffenauer Zahlenwerk nicht positiver aussehen, sie macht aber in vielen Eckpunkten Sinn und verbessert die Gesamtübersicht über das aktuelle Gemeindevermögen.

Ein Haushaltsplan gilt zwar nur für ein Jahr, es müssen jedoch die Vorjahre und die Ziele für die Folgejahre mit in Betracht gezogen werden. Ein **Leitbild und die Hauptziele** hat die Gemeindeverwaltung zusammen mit dem Gemeinderat in Klausurtagungen und mehreren Sitzungen aufgestellt.

Es sind dies:

- *Erbalt der Gemeinde als lebendige, attraktive Gemeinde mit konstanter bis steigender Einwohnerzahl*
- *Erbalt des Wohn- und Freizeitwerts inkl. Kinderbetreuung und Grundschule*
- *Ausweitung der Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinde*
- *Erbalt und Verbesserung der Infrastruktur*
- *Ausbau der digitalen Angebote*
- *Optimierung der finanziellen Ressourcen und des Personaleinsatzes*

Um diese Ziele zu erreichen, müssen viele Einzel-Aufgaben, Angebote und Objekte in Angriff genommen bzw. erhalten werden. Im Haushaltsplan musste auf all diese Massnahmen eingegangen werden und sie wurden mit Zahlen versehen.

In unserer Stellungnahme können wir nur exemplarisch auf einige uns wichtige Themen eingehen.

Aufgrund der Entwicklung unserer Rücklagen können wir uns derzeit keine ganz großen Sprünge erlauben. Die fetten Jahre sind für absehbare Zeit vorbei. Wie unser Bürgermeister schon bemerkte, ist der vorliegende Haushaltsplan kein absoluter Sparhaushalt, Großprojekte oder freiwillige Kürleistungen sind aber auch nicht enthalten.

Eingeplant sind ein neuer **Server sowie neue PCs** für die Gemeindeverwaltung. Hier bitten wir zu prüfen, ob die Anschaffung eines Servers wirklich notwendig ist und ob eine Anbindung an ein externes Rechnungszentrum nicht auf die Dauer eine wesentlich kostengünstigere Alternative wäre.

Der Beschaffung neuer Rechner stehen wir nicht im Wege.

Das neue **Feuerwehrfahrzeug** schlägt in diesem Jahr und im nächsten Jahr zu Buche. Im Vergleich zum ersten Kostenanschlag ist der Preis enorm gestiegen. Diese Entwicklung hat jedoch nicht unsere freiwillige Feuerwehr zu vertreten. Sie wählte die Komponenten des Fahrzeuges nach funktionellen und notwendigen Gesichtspunkten aus. Man gönnte sich keinen Luxus oder Schnickschnack. Die Sicherheit muß uns die stolze Summe von 420 000 € wert sein.

Die **Sanierung** des letzten Abschnittes der **Ortsdurchfahrt** kostet uns auch eine **dreiviertel Million** Euro, obwohl man aufgrund des riesigen Schildes an der Grenzkurve meinen könnte, dass diese Maßnahme ausschließlich vom Land Baden-Württemberg finanziert wird. Das Land bezahlt die Straße. Für die Gehwege mit den nötigen Erschließungen und die Straßenbeleuchtung ist die Gemeinde Loffenau zuständig.

Auch die schon einmal verschobenen Maßnahmen auf dem **Friedhof** wollen wir in diesem Jahr unbedingt ausführen. Man darf hier nicht nur das rein funktionelle **Mehrangebot an Bestattungsformen** sehen.

Unser Friedhof liegt an zentraler Stelle mitten im Dorf und könnte derzeit keinen Schönheitspreis einheimen.

Die geniale Planung mit neuer stufenloser Wegeführung erschließt nicht nur den zuletzt brach liegenden Hangbereich sondern macht es auch möglich, den gesamten Friedhof künftig **barrierefrei** zu erreichen.

Der Friedhof ist auch eine **Begegnungs- und Kommunikationsstätte** für die Loffenauer Bürger. Die geplante Maßnahme wird unseren gepflegten und schön gelegenen Friedhof noch weiter aufwerten.

Eine teilweise Ausführung erachten wir nicht als sinnvoll, da die Baukosten nicht günstiger werden und wir diese Massnahme nicht weiter in die nächsten Jahre verschieben wollen.

In dieser zentralen Lage wäre es wünschenswert, wenn die Verwaltung gemeinsam mit den Vertretern der Volksbank für das dortige Gebäude eine Lösung für eine öffentliche/gewerbliche Nutzung finden könnte. Eine private Wohnnutzung können wir uns dort nicht vorstellen.

Gerne hätten wir auch die **Sanierung des Großspielfeldes des Sportplatzes** noch in diesem Jahr ausführen lassen. Der momentane Zustand des Fußballplatzes erlaubt keine längerfristige Nutzung mehr. Der Belag ist deutlich verschlissen, das Kunststoffgranulat verklumpt extrem, die Verletzungsgefahr für unsere und auswärtige Sportler ist dadurch sehr hoch. Leider ist das nun so kurzfristig nicht machbar, da für 2021 keine Bezuschussung aus dem Ausgleichsstock mehr möglich wäre. Bei der Höhe dieser Investition ist das aber unverzichtbar. Zielsetzung für die Ausführung wäre jetzt das zeitige Frühjahr 2022. Der Turn- und Sportverein wird versuchen, diese Zeit bis dahin mit entsprechenden Pflegemaßnahmen zu überbrücken.

Zu den Personalkosten ist uns negativ aufgefallen, dass hier für eine einjährige Einarbeitungszeit für neue Verwaltungsmitarbeiter, 60T€ veranschlagt sind. Wir bitten darum, nochmals genauestens zu prüfen, ob nicht doch eine zeitliche Verkürzung und dadurch Kosteneinsparung möglich ist.

Auch im Bereich des Bauhofs sehen wir Optimierungsbedarf. Leistungen immer häufiger fremd zu vergeben, sollte künftig nicht die einzige Lösungsvariante sein.

Auch der **Gemeindewald** erzielt nur durch einen Zuschuss in Höhe von 130.000 Euro, die Bundeswaldprämie, ein positives Ergebnis. Ansonsten würden wir sogar ein Minus von 30.000 Euro einfahren. Während wir in früheren Jahren noch satte Gewinne erwirtschaften konnten, sind nun die Holzpreise am Boden.

Das Holz trotzdem einzuschlagen und zu einem Dumpingpreis zu verschleudern, macht nicht nur wenig Sinn. Ein solches Vorgehen würde sogar eine Umweltsünde darstellen und unsere natürlichen Ressourcen schwächen.

Wir bedauern sehr, dass unser Revierförster, Herr Taub, uns nach 19 Jahren verlässt und bedanken uns ausdrücklich für die geleistete hervorragende Arbeit. Für die weitere berufliche Laufbahn wünschen wir ihm viel Erfolg! Und für unseren Forst wünschen wir uns auch in der Zukunft eine gute Betreuung.

Die höchsten Kosten im Gemeindehaushalt verursacht schon seit Jahrzehnten die **Kinderbetreuung**. Der **Waldkindergarten** unter der Trägerschaft der **Spielwiese gGmbH** passt zu Loffenau und wird sicherlich künftig noch weiteren Zuspruch bekommen.

Wir sind sehr froh, ein solch attraktives Angebot für den Nachwuchs anbieten zu können und lassen uns das in diesem Jahr mit 123 T€ Zuschussbedarf kosten.

Ab 01. August 2021 wird es für die **Kindergärten Brunnengasse und Kirchhaldenweg** einen Trägerwechsel von der evangelischen Kirche zum **Diakonieverband Nördlicher Schwarzwald** geben. Die gute Arbeit soll fortgesetzt werden und Einsparmöglichkeiten werden untersucht. So sollen künftig die Öffnungszeiten effizienter gestaltet werden und weitere Änderungen stehen zur Überprüfung an. Längerfristig kann eine **Zentralisierung** der beiden **Kindergärten** im Bereich Brunnengasse zusätzliche Vorteile und Einsparungen bringen. Hierzu wäre ein **Neubau** notwendig, der jedoch kein "Schnellschuss" sein kann. Es muß Schritt für Schritt vorgegangen werden. Die Größe der Gemeinde eigenen Grundstücke wird für das erforderliche Raumprogramm nicht ausreichen.

Ein **Bebauungsplan** in diesem Bereich könnte jedoch die jetzige Brunnengasse verlegen und so dem Kindergarten-Grundstück genügend erforderliche Zusatzfläche zuordnen.

Überhaupt sind wir der Meinung, daß ein neuer **Bebauungsplan** so schnell wie möglich auf den Weg gebracht werden muß. Die Entwicklung im Bereich Rheinblick III geht nur schleppend voran, wobei wir diesen nicht priorisieren. Wir müssen schnellstens ein zusätzliches **Bauplatz-Angebot** schaffen.

Wir sehen in Loffenau die Möglichkeit an bestehende und erschlossene Baugebiete und Straßen anzuschließen und Bebauungspläne zu erweitern. Hier wäre auch eine schnelle Umsetzung machbar um zügigst Bauplätze anbieten zu können. Wir denken hier an Gebiete wie z. B. Verlängerung d. Erdbrüchlestraße, Grenzertstr., Brunnengasse... Es tut uns jedesmal weh, wenn Bauinteressenten in Loffenau passendes Gelände suchen und sich dann im Nachbarort einkaufen, weil bei uns kein Platz zu finden war.

Auch bei den innerörtlichen Baulücken heisst es am Ball zu bleiben. Hier möchten wir auch an die Eigentümer appellieren, diese an Bauwillige frei zu geben.

Das **gastronomische Angebot** ist derzeit ausreichend und vielseitig: Hinneburgs Grillstube, Alte Zunft, die Sonne, die Auszeit in der Sportgaststätte, Bollywood Spice im Reiterstüble und die Höhengaststätte Teufelsmühle. Hier hoffen wir, dass der Verkauf nun endlich über die Bühne geht und eine weitere attraktive

Einkehr-Möglichkeit an diesem vielbesuchten Ausflugsziel entsteht.

Als die Pizzeria Belvedere bei der Gemeindehalle eröffnete, waren wir glücklich eine kulinarische Bereicherung in Loffenau zu haben. Leider war dies nicht von langer Dauer und sicher auch der Corona-Krise geschuldet.

Trotzdem stehen wir neuen Vorschlägen und Alternativen zur Nutzung für die ehemaligen Räumlichkeiten der Adlerstuben aufgeschlossen gegenüber. Vielleicht findet sich aber auch eine "Interimslösung" die uns die Möglichkeit künftiger Nutzungen offen lässt.

Genau so wichtig ist die Nahversorgung durch den **Landmarkt**. Falls kein Nachfolger für die Familie Giessler gefunden wird, müssen wir zusammen mit der Verwaltung nach Alternativen suchen, um dieses **Einkaufsangebot** auch für die Zukunft sicherstellen zu können.

Die demografische Altersstruktur wird auch bei uns immer höher, so dass viele ältere Mitbürger auf eine Einkaufsmöglichkeit vor Ort angewiesen sind.

Diese vorgenannten Problempunkte machen deutlich, dass es einerseits wichtig ist, für die kommenden Jahre Kostenstellen zu planen. Andererseits muß die mittelfristige **Haushaltsplanung** jedoch auch so **flexibel** sein, daß unvorhergesehene Objekte immer wieder kurzfristig eingeplant und finanziert werden können.

Hier wollen wir zur Diskussion stellen, ob es nicht sinnvoll wäre, Gemeindeeigene Immobilien (Mietwohnungen, z.B. Pfarrgasse) zu veräußern, um dem HH mehr liquide Mittel zu Verfügung zu stellen.

Im Moment ist es noch nicht erforderlich Grund- und Gewerbesteuer sowie Gebühren weiter anzuheben. Durch eine Kreditaufnahme kann die Verwaltung einen soliden Haushalt präsentieren, der aber noch **keinen** ausgesprochenen **Sparhaushalt** darstellt. Die fetten Jahre mit hohen Rücklagen sind vorbei. Allerdings hegen wir die Hoffnung, dass sich wie in den vergangenen Jahren auch, im HH-Zwischenbericht die Lage nicht mehr ganz so dramatisch darstellt und durch nicht beanspruchte Mittel ein gewisser Puffer entstanden ist. Die nächsten drei Jahre wird uns die finanzielle Problematik noch begleiten, bis es dann, gemäß **Prognose** ab 2024 tendenziell wieder aufwärts gehen könnte. Wir sind optimistisch, dass sich bis dahin die aktuelle Krisensituation durch die Pandemie normalisiert hat.

Der **Wirtschaftsplan für den Wasserversorgungsbetrieb** schließt mit einem Gewinn von rund 15.000 Euro ab. Der Zahlungsmittelüberschuss der laufenden Verwaltung beträgt rund 62.000 Euro. Die Wasserleitungen im Zuge des Ausbaus der Oberen Dorfstraße sind mit 188.000 Euro die größte Kostenstelle.

Für die Erstellung der Vorlagen, für die Beratung und Erläuterung des Haushaltsplanes 2021 geht unser herzlicher Dank an unseren Bürgermeister Herrn Markus Burger, natürlich an unsere Hauptamtsleiterin Frau Daniela Tamba und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Rathaus.

Die ausführliche und übersichtliche Ausarbeitung und die Erstellung der Präsentation und Erläuterungen machten die „trockenen“ Zahlen anschaulich und gut zu verstehen.

**Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2021
ebenso zu wie dem Wirtschaftsplan 2021 für den
Wasserversorgungsbetrieb.**

Vielen Dank!